

Die Berufswahlorientierung an der GSRS

Schon seit 2002 ist die Berufsorientierung ein immanenter Bestandteil des Schulprogramms der Georg-Schulhoff-Realschule. Unser Schulmotto „Gemeinsam zum Erfolg!“ setze schon lange vor KAoA Maßstäbe zur BWO, die ab 2004 durch das Siegel „Berufs- und ausbildungsfreundliche Schule“ bestätigt wurden.

Unsere SuS sollen während ihrer Schulzeit ab der 7. Klasse vielfältig und kontinuierlich Berufsfelder und Berufe kennen lernen und Erfahrungen sammeln. Durch die Eindrücke aus den unterschiedlichsten Elementen der BWO sollen die SuS in der Lage sein, den individuell sinnvollen weiteren Weg für ihren Anschluss zu wählen. Auf diesem Weg werden sie von uns kontinuierlich begleitet. Transparenz ist daher für alle am Schulleben Beteiligten sehr wichtig.

Daher wird im Folgenden erläutert, welche Bausteine bzw. Elemente es zur Berufswahlorientierung an der GSRS gibt und wann und wie diese umgesetzt werden. Fächerübergreifend ist die Berufswahlorientierung ein Bereich an der GSRS, der ständig evaluiert und ggf. modifiziert wird, um alle Schülerinnen und Schüler optimal vorzubereiten.

Im Rahmen der Berufswahlorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in das Erwerbsleben vorzubereiten und eigenverantwortlich treffen. Sie sollen darin unterstützt werden, ihre individuellen fachlichen Interessen und Fähigkeiten ohne frühzeitiges Einschränken durch ein tradiertes Rollenverhalten selbstbewusst weiterzuentwickeln (Zitat aus dem RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung v. 23.09.1999). Notwendig ist dazu in erster Linie die Vermittlung von Kenntnissen über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und die Hilfe zum Übergang in eine Ausbildung oder weitere schulische Bildungsgänge. Weiterhin muss der Erwerb von Kenntnissen und Praxiserfahrungen in frauen- bzw. männertypischen Berufen ermöglicht werden. Grundlegende Inhalte hierzu werden im Unterricht der Fächer wie z. B. Deutsch oder Politik vermittelt. Die Georg-Schulhoff-Realschule forciert jedoch verstärkt die praxisorientierte Umsetzung durch die Öffnung von Schule.

Um unsere Schüler/innen optimal vorzubereiten und nach der Fachoberschulreife sodann in die selbst gewählte Zukunft zu entlassen, arbeitet die Georg-Schulhoff-Realschule eng mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen. Vordringlich ist die Berufswahlorientierung gemeinsame Aufgabe der Agentur für Arbeit und unserer Schule, jedoch konnten wir in den letzten Jahren zahlreiche Partner in vielfältigen Bereichen für die Zusammenarbeit mit uns gewinnen, die im Folgenden noch näher erläutert werden.

Ziele und Kernelemente des Landesvorhabens „KaoA-NRW“

Der Übergang von der Realschule in eine Ausbildung oder zu einer weiterführenden Schule ist für die Schüler eine große Herausforderung, die einer guten Vorbereitung bedarf. Um die richtige Berufswahl zu treffen, sollen die Jugendlichen Unterstützung erfahren, um ihre Interessen, Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Darum muss die Berufsorientierung möglichst früh einsetzen. In Kooperation mit Eltern, Unternehmen und der Arbeitsagentur unterstützt und begleitet die GSRS die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg. Somit versteht sich die Berufsorientierung

als Aufgabe aller Beteiligten. Das folgende schulinterne Curriculum verdeutlicht die zeitliche Einbettung einzelner Elemente der Berufsorientierung an der Georg-Schulhoff-Realschule. Es orientiert sich an den Anforderungen des *Erlasses zur Berufs- und Studienorientierung*, dem Konzept *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW* und den *Kernlehrplänen aller Unterrichtsfächer*. Der Lehrplan legt Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Berufsprozesses fest. Zusätzlich bietet es Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und außerschulischen Partnern. Es ist das Ergebnis systematischer Überarbeitungen der letzten Jahre und zentraler Punkt unseres Schulprogramms.

„Die Landesregierung setzt sich dafür ein, den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium nachhaltig zu verbessern. Mit dem Vorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf NRW" führt Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland ein einheitliches und effizientes Übergangssystem ein, dass alle Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt.

Mit dem neuen Übergangssystem Schule-Beruf in NRW erhalten alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig die Möglichkeit, im Prozess der Berufs- und Studienorientierung ihre eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen, um den Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium realistisch und bruchlos gestalten zu können. Die schulische Berufs- und Studienorientierung zielt darauf ab, möglichst gute Schulabschlüsse zu sichern und realistische Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen. Im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule- Beruf in NRW“ wird die Berufs- und Studienorientierung als schulisches Handlungsfeld auf der Grundlage guter Schulpraxis und bestehender Angebote weiter systematisiert und ausgebaut. Die verbindliche Umsetzung erfolgt seit dem Schuljahr 2012/13 schrittweise an allen allgemeinbildenden Schulen aller Schulformen sowie an den Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen.“

Mit dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss- NRW“ sind verbindliche Standardelemente (Bausteine) festgelegt worden, durch die im Sinne von Mindestanforderungen der systematische Prozess der Berufsorientierung an der Georg-Schulhoff-Realschule beginnend ab der Jahrgangsstufe 7 bis hinein in eine Ausbildung beschrieben wird.

KAoA-NRW ist ein System zur Berufs- und Studienorientierung, das ab dem Schuljahr 2016/2017 verpflichtend an allen allgemeinbildenden Schulen in NRW ab Jahrgang 8 umgesetzt wird.

Dies bedeutet für die Georg-Schulhoff-Realschule, das bisherige Konzept der Berufswahlorientierung, um wertvolle Elemente zu ergänzen und alle SuS noch breiter und optimaler auf eine berufliche Zukunft vorzubereite

Rahmenbedingungen der Schule

Die Georg-Schulhoff-Realschule liegt im Düsseldorfer Stadtteil Vennhausen und feierte im letzten Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Die Gesamtschülerzahl liegt im Jahr 2020 bei 634 Schülerinnen und Schülern, hiervon 314 männliche Schüler und 320 weibliche Schülerinnen. Der Anteil männlich/weiblich ist durchweg durch alle Jahrgänge nahezu ausgeglichen. Unsere Realschule ist 3,5 zügig, d.h. wir wechseln jährlich zwischen drei und vier Eingangsklassen. Die GSRS, die dem Schulortstandorttyp 4 zugeordnet ist, hat 241 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Durch unsere zentrale Lage und hervorragende Verkehrsanbindung kommen unsere neuen Fünftklässler zumeist von über 20 Grundschulen aus dem gesamten Stadtgebiet. Die Religionsanteile zeigen sich wie folgt: 204 Schülerinnen/Schüler sind römisch-katholisch, 161 Schülerinnen und Schüler sind evangelisch, 92 Schülerinnen und Schüler islamisch, 39 Schülerinnen und Schüler gehören einer anderen Religion an und 138 Schülerinnen und Schüler sind konfessionslos. Die Schule ist im Rahmen von KAoA voll ausgebaut. Das Stubo-Team besteht aus drei Lehrkräften (Frau Gehlhaar, Herr Fähmel, Herr Reichert) und ist fortgebildet.

Neben dem Gesamtkollegium, das das BWO-Team in zahlreichen Projekten unterstützt, wird das BWO-Team durch Frau Simons vom DRK als Schulsozialarbeiterin ergänzt. Wichtiger weiterer Partner ist Herr Christian Brinkmeier, der als Ansprechpartner der Agentur für Arbeit wöchentlich im Haus ist. Weiterhin wird die Arbeit im Bereich Berufswahlorientierung durch zahlreiche andere Kooperationspartner unterstützt, die im Folgenden noch näher erläutert werden. Die GSRS verfügt seit zwei Jahren über ein BOB, das von allen an der Berufswahl Beteiligten genutzt wird.

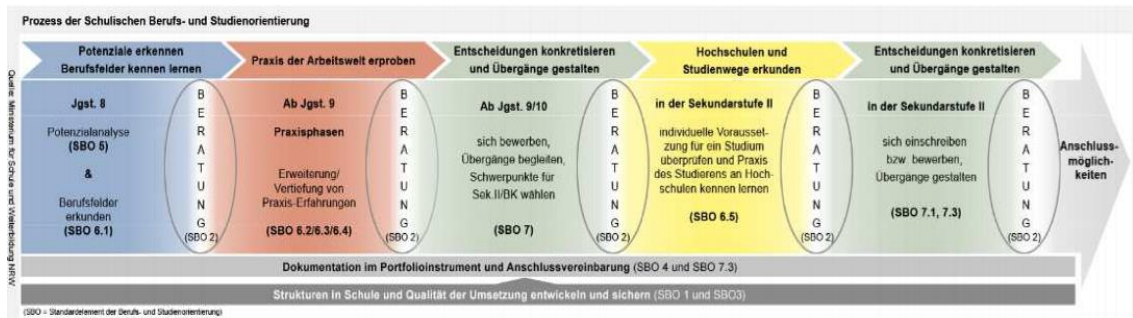
An der Georg-Schulhoff-Realschule steht das Berufsorientierungsbüro als zentraler schulischer Raum für Informationen, Gespräche und Koordinierungsaufgaben zur Verfügung. Das BOB bietet Raum für individuelle Gespräche, Planungssitzungen und Schulungen rund um die Berufswahlorientierung. Hier finden auch die Gespräche mit den Mitarbeitern der Bundesagentur für Arbeit sowie deren individuelle Beratungsgespräche mit Schülern statt.

Unsere SuS haben nach Voranmeldung die Gelegenheit aktuelle Informationsmaterialien zur Berufsorientierung, Literatur zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräche, Einstellungstests sowie Informationen zu Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in der Region zu bekommen.

Am BOB ist eine Informationswand mit den Öffnungszeiten, wichtigen Terminen, Plakaten und aktuellen Ausbildungsplätzen geplant.

Das Stubo-Team verfügt über einen Laptop sowie über einen Drucker, so dass eine gemeinsame Recherche mit den SuS sowie ein Ausdruck der Ergebnisse möglich ist.

Überblick über den BO-Prozess



Die Standardelemente der GSRS – eine Übersicht

Standardelemente für alle SuS der Georg-Schulhoff-Realschule			
Jahrgang	SBO	Standardelement	Erläuterungen
8	SBO 4	Portfolioinstrument Berufswahlpass	Verbindlich eingeführt und fortlaufend geführt
8		Berufswahlorientierungsprojekt	Geschlechterspezifisch wird an drei Tagen ein erstes Mal über die Zukunft, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie über eine berufliche Orientierung gemeinsam nachgedacht.
8/1	SBO 2.3	Elternarbeit	Die Schule informiert die Eltern jährlich über die Planung BO
8/1	SBO 5	Potenzialanalyse (PA)	Stärken – und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen
8/1	SBO 2.2.1	Schulische Beratung I	Klassenlehrer beraten SuS Thema: BFE
8/2	SBO 6.1	Berufsfelderkundungen (BFE) tränergestützt	Möglichst unter Berücksichtigung der PA drei Berufsfelderkundungen. Kenntnisse über Berufsfelder erwerben Partner: BZB am Tetelberg
8/2	SBO 6.1	Berufsfelderkundungen (BFE)	Teilnahme an den Düsseldorfer Tagen zur Berufswahlorientierung
8/2	SBO 2.2.1	Schulische Beratung II	Auswertung BFE Planung Praktikum 9/1

9	SBO 4	Portfolioinstrument	Der BWP wird fortlaufend weitergeführt
9	SBO 2.2	Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der BA	Besuch des BIZ und wöchentliches Angebot der Beratung durch die BA
9/1	SBO 6.2	Angebot des Kooperationspartners HWK	Dreitägiges Praktikum in der HWK Düsseldorf
9/2	SBO 6.2	Betriebspraktikum	SuS lernen die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Praxisorientierte Auseinandersetzung über längere Zeit mit Fähigkeiten und betrieblichen Anforderungen
9	SBO 7.1	Bewerbungsphase	Ermittlung realistischer Ziele Gestaltung Mappen Kenntnisse Online-Bewerbung Einüben von Telefonaten, Vorstellungsgesprächen, Einstellungstests
9/1	SBO 2.2.1	Schulische Beratung III	Beratung durch die BA
9/2	SBO 2.2.1	Schulische Beratung IV Abschlussvereinbarung	Bilanzierung Abschlussvereinbarung EckO
10	SBO 4	Portfolioinstrument	Der Berufswahlpass wird fortlaufend weitergeführt
10	SBO 2.2	Beratung durch die BA	Beratung durch die BA
10/1	SBO 2.2.1	Schulische Beratung V	Beratung durch die Klassenlehrer
10/1	SBO 7.1	Bewerbungsphase	Ermittlung realistischer Ziele Gestaltung Mappen Kenntnisse Online-Bewerbung Einüben von Telefonaten, Vorstellungsgesprächen, Einstellungstests
10/1	SBO 2.2.1 7.3	Schulische Beratung VI Fortführung der Abschlussvereinbarung	Bilanzierung Abschlussvereinbarung EckO

Berufswahl- und Studienberatung an der GSR

inklusive der fortlaufenden Evaluation und Fortschreibung des Bereiches im schulprogrammatischen Kontext

Rechtliche Grundlagen der Berufs- und Studienorientierung	Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der GSR (in Grundzügen)	KAoA	Konsequenzen/ Meilensteine zur Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> RdErl. 21.10.2010 Ziele, Aufgaben, Organisation Regionale Koordination <ul style="list-style-type: none"> Regionales Bildungsnetzwerk Beirat Schule & Beruf Berufsberatung Hochschulen Berufskolleg Jugendsozialarbeit Schülerbetriebspraktikum Qualifizierung von Lehrkräften Lehrerbetriebspraktika 	<p style="text-align: center; color: #0056b3;">Grund- bausteine</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundgedanken Unterrichtsangebot Projekt BWO Kl. 8 Berufswahlpass Düsseldorfer Tage der BO Kl. 8 Betriebspraktikum 9 Girlsday/ Boysday Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> BA HWK DB Bilfinger Accenture Schauspielhaus Feedback Evaluationen Dokumentationen 	<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen 5 Leitlinien Phasen Innerschulische Koordination Standardelemente <ol style="list-style-type: none"> Qualitätsentwicklung <ol style="list-style-type: none"> Schulische Beratung Berufsberatung der BA Elternarbeit Konzept zur Berufs- und Studienorientierung Koordinatoren der BWO BOB Portfolioinstrument Potentialanalyse <ol style="list-style-type: none"> Berufsfelder erkunden Betriebspraktika Praxiskurse Langzeitpraktika Studienorientierung Bewerbungsphase <ol style="list-style-type: none"> Übergangsbegleitung Abschlussvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> Ab 2015/2016 Vollteilnehmer Stubo- Ausbildung noch nicht erfolgt – Klärungsbedarf nach Corona Fortbildung des gesamten Kollegiums zu KAoA Logistik in Coronazeiten Schule berät alle SuS ab Jhg. 8 halbjährlich, d.h. ~600 Beratungen pro Jahr, d.h. mind. 120 Zeitstunden (bei 10 Minuten pro Schüler) Schule entwickelt ein Eltern- Informationsinstrument Einrichtung eines BOBs/Telefon Abgedeckt durch HWK, Bilfinger etc. Neuland - individuelle Förderung für Schüler mit bes. Bedarf Verstärkung der Kontakte zu Hochschulen/ Accenture Erstellen eines Konzepts mit der Schulsozialarbeit Erstellen eines Formulars zur einheitlichen Dokumentation

Berufswahlorientierung an der GSRS als Ergänzung zu den Standardelementen

Berufswahlorientierungsprojekt

Im Rahmen eines jährlich für den Jahrgang 8 stattfindenden Projektes zur Berufswahlorientierung arbeiten die Schüler/innen an unserer Schule an Themen an Themen zur geschlechterspezifischen Lebensplanung und Berufswahl. Begleitet wird das für Mädchen und Jungen getrennt durchgeführte Projekt von jeweils einer Lehrerin und einem Lehrer, die zuvor in einer internen Fortbildung auf die Projektwoche vorbereitet wurden. Im Anschluss an die Projektstage werden die Ergebnisse (z. B. Collagen, Geschichten, Zeichnungen etc.) präsentiert. Aktuelle Erfahrungen werden fortlaufend vom Kollegium im Konferenzrahmen erörtert, das Gesamtprojekt in kooperierenden Kleingruppen evaluiert. Innerhalb des Projektes bekommen die Schüler/innen eine vierstündige Einführung in das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Stadt Düsseldorf und werden vom Berufsberater zur eigenständigen Terminabsprache und zukünftigen Recherche im BIZ ermutigt.

Düsseldorfer Tage der Berufsorientierung

Die Georg-Schulhoff-Realschule nimmt seit 2015 an den vom Kultur- und Schuldezernat organisierten Düsseldorfer Tagen zur Berufsorientierung zur Hinführung der Schüler/innen zur Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt mit dem entsprechenden Jahrgang 8 teil. Alle Lehrerinnen und Lehrer besuchen Lehrervorbereitungen der Betriebe und beteiligen sich auch an den Feedback-Runden. Die Düsseldorfer Tage zur Berufsorientierung ersetzen die bisherigen Betriebsführungen in Klasse 8. Alle Veranstaltungen werden als Berufsfelderkundungen anerkannt.

Kooperation mit der Handwerkskammer Düsseldorf

Seit nunmehr fast fünfzehn Jahren besteht die Kooperation zu unserem Partner, der Handwerkskammer Düsseldorf. „Kunst an der Georg-Schulhoff-Realschule Düsseldorf“ – so war der Name der von langer Hand vorbereiteten Kunstausstellung unserer Schule, wurde im 03. März 2012 realisiert. Für diesen Event stellte unser Partner, die HWK Düsseldorf, nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern unterstützte unsere Kunstkollegen/Innen auch tatkräftig bei allen Belangen der Organisation und Präsentation der Exponate.

Was in der HWK bis zum 10. März 2012 zu sehen, zu entdecken und bestaunen war, repräsentierte eindrucksvoll den Kunstunterricht unserer Schule über den Zeitraum der letzten zwölf Jahre. Durch den Kunst-Schwerpunkt im Hauptfach konnte oftmals vertiefend auch im Bereich Berufswahlorientierung gearbeitet werden. So wurden z.B. Berufsdarstellungen nach August Sander auf das Heute übertragen und die Schülerinnen und Schüler lernten zahlreiche Berufe aus dem Handwerk kennen.

Seit Beginn des Jahres 2003 entwickelte sich zwischen unserer Schule und der Handwerkskammer Düsseldorf kontinuierlich eine Kooperation. Anfangs trafen sich Vertreter beider Institutionen und dachten über gemeinsame Interessen und zu realisierende Projekte nach. Kernstück der Bemühungen, die im Frühjahr 2005 einen vorläufigen Höhepunkt mit einem offiziellen Kooperationsvertrag und der

Namensgebungsfeier „Georg-Schulhoff-Realschule Düsseldorf“ erreichen, ist bisher das jährlich viertägig für alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 stattfindende Praktikum in den Meisterwerkstätten der Handwerkskammer. In Begleitung von zwei Lehrerinnen bzw. Lehrern arbeiten alle Jahrgangsmitglieder aufgeteilt in fünf Arbeits- und Interessensgruppen (Elektro, Holz, CAD, Metall, Kosmetik) unter Anleitung der Dozenten der Handwerkskammer sechsstündig an Werkstücken (z. B. Zauberwürfel und Schmuckkisten aus Holz, Lokomotiven aus Stahl etc.), die im Anschluss dem gesamten Plenum und der Presse präsentiert werden.

Weiterhin hält Herr Dr. Axel Fuhrmann, Geschäftsführer der Handwerkskammer, regelmäßig in unserem Hause Vorträge zu Themen wie z. B. „Zukunft des Handwerks“, die zur Information der Elternschaft gedacht sind. Allen Fachlehrerinnen und Fachlehrern stehen die Berufsberater und z. T. die Dozenten der Handwerkskammer zur Verfügung, die bei Bedarf auch in die Schule kommen und zu speziellen Themen berichten oder in den Fachunterricht integrierte einstündige Kleinprojekte durchführen. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer können auch in Absprache mit der Handwerkskammer und den Dozenten Arbeitsprozesse in den Meisterwerkstätten der Handwerkskammer abhalten, die in der Schule nicht möglich sind. Jährlich für den Herbst werden weiterhin Ringvorträge eingeplant, in denen die Berufsberater der Handwerkskammer mit interessierten Schüler/innen, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern in den Dialog treten und gezielt zu bestimmten Berufsfeldern des Handwerks referieren und werben. Eine gezielte Kontaktaufnahme über die Handwerkskammer mit Ausbildungsbetrieben der Region wurde inzwischen mehrfach realisiert und führte ganz konkret zu Ausbildungsplätzen für unsere Schüler/innen. Herr Weissmann, so genannter Directmatcher der HWK Düsseldorf, berät gezielt Schülerinnen und Schüler unserer Schule und betreut sie bis zur Vermittlung an einen geeigneten Ausbildungsbetrieb der Region.

Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Düsseldorf

Die Georg-Schulhoff-Realschule arbeitet eng mit der Agentur für Arbeit der Stadt Düsseldorf zusammen. Die Schüler/innen besuchen innerhalb des Projektes zur Berufswahlorientierung zu Beginn der Klasse 8 ein erstes Mal das BIZ. Ab diesem Zeitpunkt kommt der Berufsberater des Arbeitsamtes regelmäßig wöchentlich vormittags in die Schule und die Schüler/innen können sich bei der Beratungslehrerin für die Berufswahl für Laufbahnberatungen eintragen. Weiterhin ist ein Vertreter der Agentur für Arbeit an jedem Elternsprechtag anwesend, so dass auch die Eltern die Gelegenheit zu direkten Beratungsgesprächen erhalten. Jährlich hält der Berufsberater für alle Eltern der Jahrgangsstufe 9 einen Informationsabend zum Thema „Betriebspraktikum“ ab, der durch einen Besuch aller neunten Klassen im BIZ mit einer Informationsveranstaltung zum selbigen Thema ergänzt wird. Im Anschluss an die Betriebspraktika werden diese im BIZ mit dem Berufsberater evaluiert und die Rückschlüsse in sich anschließenden Einzelberatungen zu Bewerbungsstrategien umgesetzt. Idealerweise vereinbart die Schülerin bzw. der Schüler zur Durchsicht von z. B. Bewerbungsmappen oder zur Klärung von Einzelfragen eigenständig Termine mit dem BIZ, kann jedoch auch weiterhin die Sprechzeiten des Berufsberaters an der Schule während der gesamten Bewerbungszeit wahrnehmen.

Kooperation mit dem Schauspielhaus Düsseldorf

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Düsseldorf Herrn Dirk Elbers kooperiert die GSRS seit 2010 unter dem Motto „Bildungsoffensive: Mit der ganzen Schule in Theater“ mit dem Schauspielhaus Düsseldorf. So wurde laut Kooperationsvertrag festgehalten, dass alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal im Jahr eine Inszenierung des Schauspielhauses besuchen. Ferner ist es auf Anforderung unserer Schule möglich eine Vor- oder Nachbereitung und/oder ein Zuschauergespräch mit den Künstlern zu vereinbaren und auf unseren Wunsch hin kann eine Bühnenführung für jede Klasse vereinbart werden. Weiterhin wird im Kooperationsvertrag der Schwerpunkt „Berufe im Theater“ gelegt. An einem speziell für uns organisierten Tag der Offenen Tür können so unsere Schülerinnen und Schüler einen Blick hinter die Kulissen werfen und mehr als 30 Theaterberufe kennen lernen.

In Workshops berichten Schüler/innen von ihren Erfahrungen und diskutieren Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit. Gemeinsam wird überlegt, was im Vorfeld einer Existenzgründung geklärt werden muss, wie z. B. die Standortfrage, eine Marktanalyse, die persönlichen Voraussetzungen. Gemeinsam werden Grundlagen eines Geschäftskonzepts für die Gründung eines mittelständischen Unternehmens erarbeitet. Eine Existenzgründungsberaterin bzw. ein Existenzgründungsberater oder eine Jungunternehmerin bzw. ein Jungunternehmer aus der Region unterstützt dabei. Dann schreiten die Jugendlichen zur Tat und entwickeln ihre eigene Geschäftsidee.

Teilnahme am Planspiel Börse mit Jahrgangsstufen 9/10

Da das Wissen um ökonomische Zusammenhänge zukünftig auch im Alltag der Jugendlichen eine immer größere Rolle spielen wird und wir es für wichtig erachten, unsere Schüler/innen mit der Funktionsweise des modernen Wirtschafts- und Finanzwesens vertraut zu machen, haben wir uns zur jährlichen Teilnahme am Planspiel Börse der Stadtparkasse Düsseldorf entschieden. Hierbei erzielten Schüler/innen unserer Schule bereits mehrfach beachtliche Erfolge, so etwa 2010 der Gesamtsieg in NRW und ein fünfter Platz bundesweit.

Im Jahr 2020 gewann die GSRS den dritten Platz der SSK Düsseldorf mit dem Team JeMeSa

Praktika und ihre Konzepte

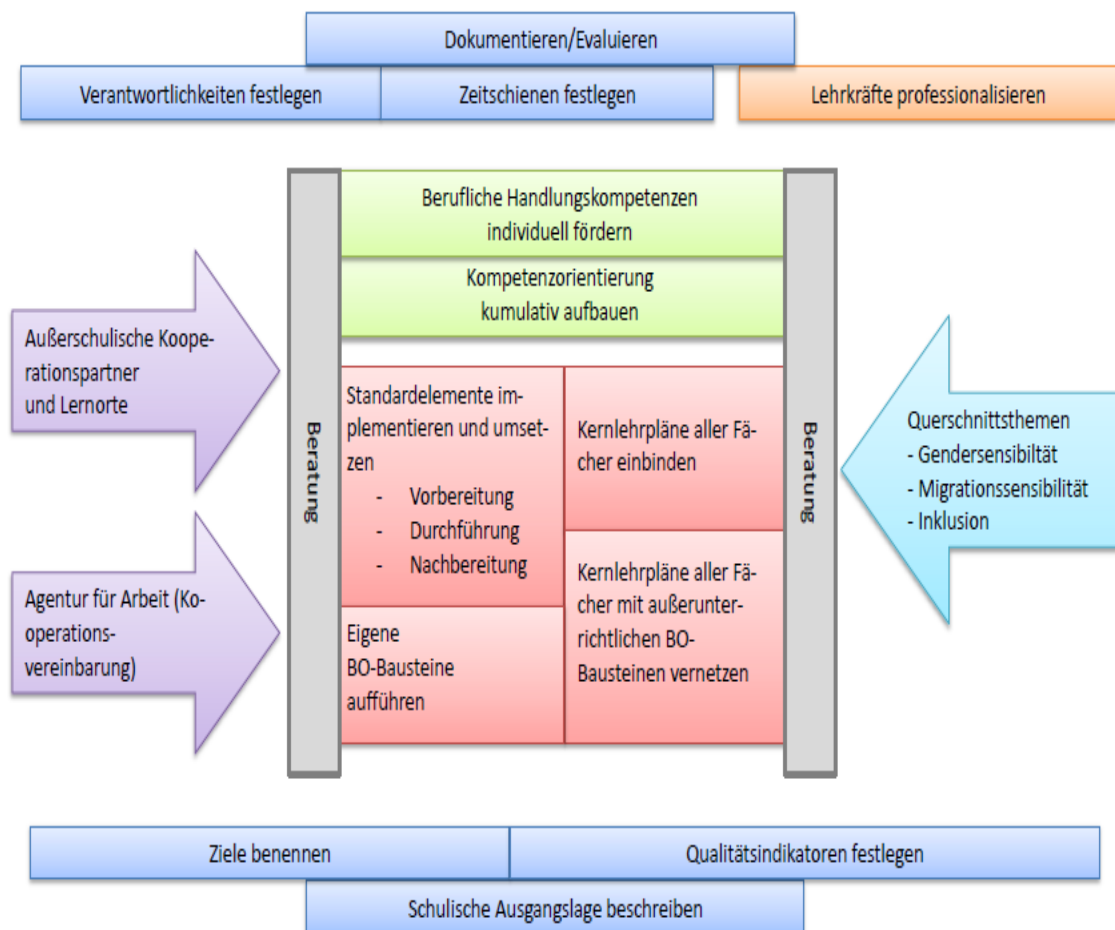
Die Schülerpraktika sind im Schulprogramm verankert und werden sowohl durch die Schulleitung als auch durch die Beratungslehrerin kontinuierlich abgesichert. Das gesamte Kollegium ist in die Prozesse integriert und wird kontinuierlich informiert und ggf. fortgebildet. Neue Kolleginnen und Kollegen werden separat von der Beratungslehrerin für die Berufswahl über den Status quo informiert.

Im Zeitraum zwischen April und Juli werden alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 dazu angehalten, über die Wahl des Praktikumsbereich eine Entscheidung zu treffen, damit sich direkt nach den Ferien die Bewerbungsphase anschließt und ggf. noch Alternativen erwogen werden können. Der Auswahlbereich wird schriftlich in Form eines Berufsfeldsteckbriefes bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer eingereicht.

Zu Beginn der Klasse 9 erfolgt die Bewerbung um einen Praktikumsplatz für das

Betriebspraktikum im darauffolgenden Frühjahr (Februar/März), die im Rahmen des Deutschunterrichts geplant und im Politikunterricht nachbereitet wird. Während des gesamten Bewerbungszeitraums sind kurzfristig Beratungstermine bei der Beratungslehrerin für die Berufswahl und der Besuch der Computerräume möglich. Die Schülerinnen und Schüler, die bis zum 15.01. keinen Praktikumsplatz nachweisen können, werden über den Firmenpool der Schule zugewiesen. Im Anschluss an das Betriebspraktikum fertigen die Schüler/innen Praktikumsmappen bzw. Praktikumsplakate an, die im Deutschunterricht verbindlich vorbesprochen werden und die in ihrer Bewertung als fünfte Klassenarbeit eingehen.

Kernelemente des schulinternen Curriculums Studien- und Berufsorientierung der GSRS



Quelle: Schulamt für den Kreis Soest, Berufs- und Studienorientierung

Einsatz des Portfolioinstruments – der Berufswahlpass

Die Georg-Schulhoff-Realschule führte im Jahr 2005 den so genannten „Berufswahlpass“ als Instrument zur Steuerung der Berufsorientierung und des Weges zur Berufswahl ein.

Als Erfolg versprechender Ansatz scheint es, den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt nicht als ein flüchtiges Ereignis, sondern als Entwicklung zu verstehen und zu behandeln. Es muss eine lange Phase geben, in der sich die Schüler-innen bzw. die Schüler informieren, orientieren, ihre Neigungen, Talente und Stärken entdecken, die eigenen Ziele erklären, aber auch eigene Schwächen und Grenzen wahrnehmen. In dieser entscheidenden Phase setzen wir an der Georg-Schulhoff Realschule den Berufswahlpass als Instrument ein, um zur Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Bereich der Berufswahlorientierung beizutragen. Der Berufswahlpass besteht aus einem Din-A4-Ordner. Die Schülerinnen bzw. Schüler erhalten ihn in der Regel zu Beginn des 8. Schuljahrs. Bis zum Verlassen der Schule können sie ihn als individuelle Lose- Blatt-Sammlung ergänzen und erweitern. Die Schülerinnen bzw. Schüler arbeiten mit dem Berufswahlpass eigenverantwortlich: Sie entscheiden selbst, zu welchen Gelegenheiten sie den Pass verwenden, welche Unterlagen sie in den Pass einheften und wem sie die Einsicht in die Unterlagen gewähren. Die Lehrkräfte jedoch begleiten die Arbeit und übernehmen Verantwortung für die Qualität. Sie beziehen den Berufswahlpass kontinuierlich in den Unterricht ein, um Themen bearbeiten zu lassen, die direkt oder indirekt berufsrelevant sind. Von diesem Zeitpunkt an setzen sich die Schülerinnen bzw. Schüler zunehmend bewusst mit dem Übergang auseinander und sammeln und sortieren zielgerichtet Bescheinigungen und heften sie in ihrem Berufswahlpass ab. Zur Bescheinigung eignen sich grundsätzlich alle Leistungen und Aktivitäten, die Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen der bzw. des Einzelnen deutlich machen. Der Berufswahlpass ist nicht für ein bestimmtes Fach vorgesehen, sondern kann fächerunabhängig eingesetzt werden. Damit der Einsatz aber nicht zufällig ist, wurde für jede Jahrgangsstufe ein „Leitfach“ bestimmt, indem bestimmte Inhalte abzuarbeiten sind. Im Rahmen des Berufswahlorientierungsprojektes, das geschlechtergetrennt durchgeführt wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über den Berufs- und Studienorientierungsprozess und dokumentieren dessen zentrale Inhalte. Weiterhin setzt zu diesem Zeitpunkt ein erstes Entdecken von Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. Die Schüler und Schülerinnen der GSRS lernen das Formulieren von Interessen und Zielen, denken gemeinsam mit allen am Prozess beteiligten Personen über Ergebnisse und Erkenntnisse mit Blick auf die individuelle Lernhistorie nach. Im Laufe der Zeit und im Rahmen des Fahrplans bearbeiten sie immer mehr Bereiche des Berufswahlpasses selbständig und binden ihn in den Prozess der Findung als Sammelstelle für alle relevanten Berufswahlorientierungsdokumente ein. Wünschenswert ist die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Prozess, d.h. optimaler Weise treffen sie zu ihrem eigenen Lebensweg gestützt durch das Portfolioinstrument die Entscheidung selbständig. Das Portfolioinstrument wird zu Anfang der Klasse 8 auf dem Elternabend zu Beginn des Schuljahrs vorgestellt. Die Berufswahlpässe werden im BOB in geschlossenen Stahlschränken verwahrt und die Klassen- sowie Fachlehrer entnehmen diese zu Arbeitsphasen. Zu Beginn der Klasse 10 nehmen alle Schülerinnen und Schüler ihre Berufswahlpässe mit nach Hause und verwalten sie dort in Eigenregie. Zu bestimmten Terminen, Vorstellungsgesprächen sowie Übergangsgesprächen an neuen Schulen können diese dann individuell eingesetzt werden. Hierbei berät die Schule, ob der BWP komplett oder nur in Auszügen mit zu den Terminen genommen werden sollte.

Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Ab Klasse 7 beginnen wir mit der systematischen Einbindung und Information aller Eltern zum Thema Berufswahlorientierung. Die Erziehungsberechtigten werden mindestens einmal jährlich auf den Elternabenden sowie zu den Elternsprechtagen systematisch über den Prozess und die Inhalte der Berufswahlorientierung an der GSRS informiert und beraten. Hierbei sind wir stets um die geschlechtersensible sowie stärkenorientierte Berufs- und Studienberatung bemüht und versuchen permanent, die Eltern als Partner für den Berufswahlorientierungsprozess zu gewinnen. Über unsere Homepage informieren wir zusätzlich zu aktuellen Jahrgangsschwerpunkten und aktuellen Terminen der Berufswahlorientierung. Hierbei bedenken wir sowohl besondere Situationen von Familien als auch ggf. den Migrationshintergrund von Schülerinnen und Schülern. Wir arbeiten mit der KoKo und dem KIB hierbei zusammen und finden ggf. sinnvolle Einzellösungen. Wir vermitteln zwischen Eltern und weiterführenden Schulen und beraten hinsichtlich der Laufbahn als auch der Abschlüsse.

Informationstransfer

Wir geben jährlich eine Terminübersicht aller Berufswahlorientierungstermine heraus und geben den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Klasse 8 einen Flyer mit allen wichtigen Kontaktdaten mit, damit sie auch kurzfristig via Email oder Telefon Kontakt zu denen an der Berufsberatung beteiligten Personen aufnehmen können. Am Berufswahlorientierungsbüro können sich Schülerinnen und Schüler stets in Listen mit Beratungsterminen eintragen und bekommen somit zeitnah und unbürokratisch Hilfen. Weiterhin ist die Berufswahlorientierung fester Bestandteil einer jeden Lehrerkonferenz als Tagesordnungspunkt, um das Kollegium auf dem Laufenden zu halten. Am Tag der Offenen Tür hat das Berufswahlteam einen eigenen Stand und erläutert die Konzeption der Berufswahlberatung an der GSRS. An den Elternsprechtagen steht Herr Brinkmeier als Berater der Arbeitsagentur allen Eltern auch ohne Termin für Spontangespräche zur Verfügung. Auf der Homepage der GSRS ist das Berufswahlorientierungskonzept der GSRS in Auszügen verfügbar und aktuelle Termine werden als Banner eingespielt. Alle Berufswahlorientierungstermine sind auch auf der Homepage zu finden. Die Eltern werden grundsätzlich auf den Elternabenden zu Beginn des Schuljahrs über wichtige Berufswahltermine informiert und zu einzelnen wichtigen Modulen wie z.B. der Potentialanalyse werden separate Elternabende abgehalten. Seit diesem Jahr steht ferner im Foyer des Hauptgebäudes die sogenannte „Zukunftssäule“, auf der via Wlan aktuelle Berufsangebote der Region sowie auch eigene Texte eingespielt und so von den Schülerinnen und Schülern in den Pausen gesichtet werden. Am Digitalen Schwarzen Brett werden tagesaktuell alle relevanten Veranstaltungen der Berufswahlorientierung angezeigt und die Zuständigkeiten und Orte benannt.

Qualitätssicherung und Evaluation

Wir sind um kontinuierliches Feedback und Evaluation aller Prozesse im gesamten Bereich der Berufswahlorientierung bemüht. Die Klassenlehrer geben dem Stubo-Team nach den Veranstaltungen ein Feedback, evaluieren die Abläufe und optimieren sie für den nächsten Durchgang. Wir nehmen an Feedbackveranstaltungen der KoKo und der Handwerkskammer teil und treffen uns zu Feedback- und Planungsgesprächen mit den Vertretern der WIPA, des BZBs und der Agentur für Arbeit. Zu Beginn eines jeden Schuljahrs lotet das BWO-Team

gemeinsam in einer Sitzung aus, in welchen Bereichen zur Optimierung der Konzeption Bausteine ergänzt werden sollten und welche Angebote von externen Institutionen sich hierfür ggf. anbieten. So werden wir in diesem Jahr z.B. auf das Angebot der Schreinerinnung und der KoKo zurückkommen und in der Klasse 7 ein Projekt zum Bau von Nistkästen mit Schreibern der Region durchführen. Im letzten Jahr haben wir zum ersten Mal das Berufsorientierungstraining in Klasse 7 durchgeführt und wollen nun jährlich daran teilnehmen. Ab dem Schuljahr 2018/2019 erfolgt eine Übergangsstatisik an das Land sowie die Statistikerhebung via EckO.

å

